

Neues Wanderbuch von Rainer Türk: Wanderungen am Limes – mit Informationen zum Leben der Römer im Odenwald

Mit der Anerkennung des Limes als Weltkulturerbe durch die UNESCO im Juli 2005 im südafrikanischen Durban, wurde der Grenzverlauf zwischen dem Imperium Romanum und dem freien Germanien verstärkt in das Interesse der Öffentlichkeit gerückt. Selbst wenn dieses Prädikat sich nur auf den östlichen, den obergermanisch-raetischen Limes bezieht, hat auch der Odenwaldlimes mit seinen zahlreichen, fast lückenlosen Wachturmstellen davon profitiert. Gerade die siedlungsfeindlichen, unfruchtbaren Buntsandsteinböden des kaum besiedelten Hinteren Odenwaldes haben über Jahrhunderte die Limesanlagen mit Gestrüpp und Dornen überwuchert und ihn im Gegensatz zu den Regionen mit fruchtbaren Böden und klimatisch besseren Voraussetzungen besonders gut bewahren können. Erst im 19. Jahrhundert, zur Zeit der Romantik, begann man sich wieder für die Antike zu interessieren. Vor allem Graf Franz I. von Erbach-Erbach ließ umfangreiche Grabungen vornehmen, die jedoch aus heutiger Sicht nicht immer sachgerecht durchgeführt wurden. Vielerorts wurden Steine von Wachtürmen und Kastellen abgetragen und andernorts zweckentfremdet aufgebaut.

1980 wurde vom Odenwaldklub entlang der römischen Grenzlinie ein Limes-Wanderweg angelegt, der an allen zugänglichen Turm- und Kastellanlagen vorbeiführt. Ferner wurden Informationstafeln aufgestellt, um die Wanderer mit der römischen Vergangenheit vertraut zu machen und diese hautnah erleben zu lassen, so dass der Limes-Wanderweg auch als Lehrpfad bezeichnet werden kann. Darüber hinaus verläuft die Limes-Strecke durch eine sehr reizvolle Landschaft mit herrlichen Ausblicken. Wanderungen am Limes bieten Kultur und Natur pur.

Dieses Buch soll dazu beitragen, den Tourismus auf den Spuren der Römer zu beflügeln, den Wanderungen Ziel und Inhalt geben und anregen, sich näher mit unserem historischen und kulturellen Erbe zu beschäftigen, wodurch der ohnehin schon hohe Erlebniswert für den Wanderer noch gesteigert wird. Der Limes offenbart sich jedoch nicht auf den ersten Blick. Die Limesanlagen sind nicht von der Straße aus im Vorbeifahren zu erleben, sie wollen erwandert und erforscht werden. Die oft nur spärlichen Überreste brauchen sehr viel Einfühlungsvermögen, um vor dem geistigen Auge des Suchenden neu zu erstehen.

Wanderungen am Limes sind daher ein spannendes Abenteuer und wecken Entdeckerfreuden. Genaue Karten mit Eintragungen des Limesverlaufes sowie der Kastelle und Wachtürme sind daher unerlässlich. Am besten eignen sich hierfür die topographischen Freizeitkarten im Maßstab 1:20.000 des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald und des Odenwaldklubs. Zusammen mit fundierten Streckenbeschreibungen sind sie ein Garant für ein erlebnisreiches Wandervergnügen.